

MDL-NEWSLETTER

2/2025

BERND KRÜCKEL MDL
Heinsberg, Geilenkirchen,
Übach-Palenberg, Gangelt,
Selfkant, Waldfeucht

THOMAS SCHNELLE MDL
Erkelenz, Hückelhoven,
Wassenberg und Wegberg



**„Handyregeln für Schulen“
Thomas Schnelle und Bernd Krückel
mit Schulministerin Dorothee Feller**

UNSERE KINDER SCHÜTZEN

Handyregeln für Schulen in Nordrhein-Westfalen

Die NRW-Landesregierung geht einen wichtigen Schritt, um Kinder und Jugendliche vor den negativen Auswirkungen übermäßiger Handy-Nutzung zu schützen. Schulministerin Dorothee Feller hat Ende März neue Handlungsempfehlungen vorgestellt, die allen Schulen in NRW helfen sollen, bis zum Herbst 2025 verbindliche und altersgerechte Regeln für die private Handynutzung zu entwickeln.

„Für unsere jüngsten Schülerinnen und Schüler muss die Schule ein besonderer Schutzraum sein, in dem sie sich ohne Ablenkung auf das Lernen und das gemeinsame Miteinander konzentrieren können“, betont Ministerin Feller. An Grundschulen und in der Primarstufe der Förderschulen soll die private Handynutzung daher

grundsätzlich *nicht* erlaubt werden. Die Leitlinien des Ministeriums geben klare Orientierung, lassen den Schulen aber Freiraum für eigene, passgenaue Lösungen. Besonders hervorzuheben ist der partizipative Ansatz: Lehrer, Schüler und Eltern sollen gemeinsam an der Entwicklung der Regeln beteiligt werden. Dadurch lernen Kinder und Jugendliche nicht nur Verantwortung für den eigenen Medienkonsum zu übernehmen, sondern üben auch demokratische Entscheidungsprozesse ein.

Die Handlungsempfehlungen beinhalten unter anderem:

- Klare Regelungen für unterschiedliche Schulbereiche und Situationen
- Festlegung von handyfreien Zonen

- Gestaffelte Maßnahmen bei Regelverstößen
- Sichere Kommunikationswege für Notfälle

Mit den neuen Regelungen setzt die Landesregierung ein deutliches Zeichen für den Schutz unserer Kinder in einer zunehmend digitalisierten Welt. Ein zu hoher Medienkonsum beeinträchtigt die Konzentration im Unterricht und das soziale Miteinander in den Pausen.

Die Leitlinien und eine exemplarische Handyordnung sind bereits mit einem Schulbrief an alle Schulen versandt worden. Das Ministerium hat angekündigt, die Umsetzung genau zu beobachten und gegebenenfalls nachzusteuern. ■



Bernd Krückel MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
T: 0211 884 27 64
F: 0211 884 33 19

E: bernd.krueckel@landtag.nrw.de
W: bernd-krueckel.nrw



Thomas Schnelle MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf
T: 0211 884 27 80
F: 0211 884 33 20

E: thomas.schnelle@landtag.nrw.de
W: thomas-schnelle.nrw

Impressum

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen der 39. Ausgabe unseres Newsletters. Sie können diesen Newsletter direkt per E-Mail abonnieren. Gehen Sie dazu auf www.thomas-schnelle.nrw unter > Service > Newsletter. Dort geben Sie eine gültige E-Mailadresse und den angezeigten Code gegen Spam ein und bestätigen einmalig das Abo in der erhaltenen E-Mail. Ab sofort erhalten Sie den jeweils aktuellen Newsletter automatisch nach Erscheinen zugemailt.

BILDUNGSOFFENSIVE

Trotz knapper Kassen Fortschritte in NRW

In Nordrhein-Westfalen treibt die Landesregierung die Bildungsreform trotz schwieriger Haushaltsbedingungen voran. Mit einem Bildungsetat von 42 Milliarden € setzen wir klare Prioritäten, um den vielfältigen Herausforderungen im Bildungsbereich zu begegnen.

Das Startchancen-Programm wird konsequent ausgebaut: Nach den ersten 400 Schulen folgen weitere 520, sodass über 900 Schulen zusätzliche Unterstützung erhalten. Dies ist ein notwendiger Schritt, um benachteiligte Schülerinnen und Schüler gezielter zu fördern und Bildungsungleichheiten entgegenzuwirken.

Bildungsministerin Dorothee Feller hat eine pragmatische Entscheidung getroffen: Die bisher flexibel einsetzbaren Förderstunden werden jetzt für Deutsch und Mathematik genutzt. Diese Maßnahme reagiert auf die Ergebnisse der Bildungsstudien, die Defizite in den Grundkompetenzen aufzeigen, und setzt die Vereinbarung der Kultusministerkonferenz um.

Im Bereich der Digitalisierung haben wir mit dem KI-Pilotprojekt an 25 Schulen einen Anfang gemacht. Das „LeOn“-Projekt (Leseraum Online) wurde mit dem Deutschen Lesepreis 2025 ausgezeichnet – eine Anerkennung, die zur weiteren Entwicklung solcher Initiativen ermutigt.



Ministerin für Schule und Bildung Dorothee Feller (CDU).

Foto: Land NRW / Klaus Altevogt

Dem Lehrkräftemangel begegnen wir mit gezielten regionalen Lösungen: In Aachen werden ab Oktober 2025 an der RWTH in Kooperation mit der Bergischen Universität Wuppertal 80 Studienplätze für das Grundschullehramt eingerichtet. Mit einer Förderung von 300.000 € schaffen wir damit eine wichtige Ausbildungsmöglichkeit in einer Region, in der zuletzt 60 % der ausgeschriebenen Lehrerstellen unbesetzt blieben.

Wir haben die Zugangsbedingungen für Abendgymnasien und Kollegs gelockert, sodass nun auch

Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung oder zweijährige Berufstätigkeit aufgenommen werden können. Diese Öffnung schafft Perspektiven für Menschen mit nicht linearen Bildungsbiografien.

Diese Maßnahmen stellen wichtige Schritte dar, um unser Bildungssystem zu stärken. Die Herausforderungen im Bildungsbereich bleiben erheblich, aber wir arbeiten kontinuierlich an Lösungen, die auch unter den gegebenen Haushaltsbedingungen umsetzbar sind. ■

RECHTSEXTREMISMUS

Landtag debattiert Lagebild des Verfassungsschutzes

Der nordrhein-westfälische Landtag hat sich Ende März in einer »Aktuellen Stunde« mit dem besorgniserregenden Anstieg rechtsextremistisch motivierter Kriminalität befasst. Hintergrund ist das kürzlich vom Verfassungsschutz veröffentlichte »Lagebild Rechtsextremismus«, das Innenminister Herbert Reul am 19. März vorgestellt hatte.

Alarmierende Zahlen

Das 100-seitige Lagebild zeichnet ein beunruhigendes Bild: Die Straftaten im Bereich der politisch motivierten Kriminalität rechts sind um rund 60 Prozent gestiegen. Konkret wurden im Jahr 2024 insgesamt 5.641 rechtsextreme Straftaten in NRW erfasst – das entspricht 15 bis 16 menschenverachtenden Straftaten täglich. Im Vorjahr waren es noch 3.549 Straftaten.

Neue Strategien der Rechtsextremisten

Das Lagebild verdeutlicht, dass Rechtsextremismus heute präsenter, vielschichtiger und strategischer geworden ist. Die Szene ist jünger und moderner geworden, setzt weniger auf altbekannte Erscheinungsformen und mehr auf digitale Präsenz. Die Radikalisierung findet zunehmend im digitalen Raum statt – oft beginnend über Musik, Gaming-Plattformen, Chatgruppen oder Social Media.

„Der Rechtsextremismus bleibt die größte Bedrohung für unsere Demokratie“, betonte Minister Herbert Reul. „Wir sehen, dass er sich modernisiert hat – heute weniger Glatze und Springerstiefel, dafür mehr Kurzvideos, Gaming und Active Clubs. Davon dürfen wir uns aber nicht täuschen lassen. Das ist nur alte Ideologie in neuem Gewand.“

Entschlossene Reaktion

Im Landtag herrschte Einigkeit darüber, dass Nordrhein-Westfalen auf eine starke und resiliente Demokratie setzen muss – durch präventive Arbeit, politische Bildung sowie einen entschlossenen Kampf gegen Desinformation, Pro-

paganda und Gewalt im Netz und auf der Straße. In den vergangenen Jahren wurden bereits Polizei und Verfassungsschutz gestärkt – dieser Weg soll entschlossen fortgesetzt werden.

Im Koalitionsvertrag hat sich die Zukunftskoalition darauf verständigt, spezifische Lagebilder zu den verschiedenen Phänomenen des Verfassungsschutzes zu erstellen. Damit erkennen wir Probleme und können gezielt dagegen vorgehen. So entstand im vergangenen Jahr das Lagebild Islamismus, für das nächste Jahr ist ein solches zum Linksextremismus geplant. ■



Innenminister Herbert Reul in der Diskussion um das „Lagebild Rechtsextremismus“. Foto: Ralph Sondermann.

GEDENKEN

der Opfer des furchtbaren Germanwings-Absturzes 2015

Der Landtag Nordrhein-Westfalen hat mit einer Schweigeminute an den Absturz des Germanwings-Flugs 9525 vor zehn Jahren erinnert. Am 24. März 2015 kamen alle 150 Insassen ums Leben, als der Co-Pilot das Flugzeug in den französischen Alpen absichtlich zum Absturz brachte. Viele der Opfer stammten aus NRW, darunter eine Schülergruppe mit Lehrerinnen aus Haltern am See.



Vizepräsident Rainer Schmelzer empfing Angehörige der Opfer im Landtag, die auch an der Plenarsitzung teilnahmen. In seiner Ansprache würdigte er die persönliche Kraft der Hinterbliebenen im Umgang mit der Trauer.

Aus dem Kreis der Angehörigen entstanden der Patrick Sondenheimer Stiftungsfonds für Trauerhilfe sowie die Elena-Bleß-Stiftung zur Förderung des internationalen Jugendaustauschs. ■

Schweigeminute im Landtag. Fotos: Ralph Sondermann.



Foto: Christiane Lang.

ENGAGEMENT STÄRKEN

Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement

Ende März präsentierte sich die »Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement« mit einem Infostand in der Bürgerhalle des Landtags. In Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen der Servicestelle gewannen Thomas Schnelle und Bernd Krückel wertvolle Einblicke in die vielfältige Arbeit dieser Anlaufstelle für Vereine und Ehrenamtler.

Die Landesservicestelle fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und der Viel-

zahl an ehrenamtlich Engagierten in Nordrhein-Westfalen. Sie versteht sich dabei in erster Linie als Wissensträgerin, Lotsin und Vermittlerin. Ihr Auftrag liegt klar in der Unterstützung von Engagierten und der Verbesserung der Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement.

Die Landesservicestelle ist sowohl Ergebnis als auch Motor der Engagement-Strategie für das Land Nordrhein-Westfalen. Gleichzeitig unterstützt sie mit ihrer täglichen

Arbeit die Umsetzung weiterer strategischer Ziele und trägt so maßgeblich zur Stärkung des Ehrenamts in unserem Bundesland bei.

In ihrem Arbeitsansatz verfolgt die Servicestelle einen dreistufigen Prozess:

1. Bündelung, Sortierung und Vermittlung von Informationen zu bestehenden Angeboten.
2. Beratung und Lotsenfunktion zu den Angeboten verschiedener Akteure der Engagement-Landschaft.
3. Ergänzung bestehender Maßnahmen durch eigene Angebote.

Das bürgerschaftliche Engagement bildet einen unverzichtbaren Grundpfeiler unserer Gesellschaft. In Nordrhein-Westfalen engagieren sich Millionen Menschen ehrenamtlich in verschiedenen Bereichen - von Sport über Kultur bis zu sozialen Diensten und Katastrophenschutz.

Die Landesservicestelle leistet einen wichtigen Beitrag, um diese Engagierten zu unterstützen und ihnen den Rücken zu stärken. Vereine, Initiativen und engagierte Einzelpersonen finden alle Informationen und Unterstützungsangebote der Landesservicestelle unter: www.engagiert-in-nrw.de/landesservicestelle. ■



Bernd Krückel und Thomas Schnelle im Gespräch mit Vertreterinnen der Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement. Foto: privat

NRW BESUCHERGRUPPE

REWE-Kaufleute aus der Region zu Gast im Landtag

Mitte März besuchten über 40 REWE-Kaufleute aus den Kreisen Heinsberg und Düren den Landtag NRW. Auf Initiative von Heinz Schmitz, Inhaber des Familie-Schmitz-REWE-Marktes in Gangelt, kamen die Einzelhändler mit den Landtagsabgeordneten Bernd Krückel und Dr. Ralf Nolten zu einem intensiven Austausch zusammen. Thomas Schnelle konnte aufgrund terminlicher Verpflichtungen nur kurz teilnehmen.

Bei dem Treffen ging es um verschiedene Themen aus dem Bereich des Einzelhandels. Ein wichtiger Aspekt der REWE-Gruppe

sind die sogenannten REWE-Lokal-Partnerschaften, die eine direkte Zusammenarbeit zwischen regionalen Erzeugern und den Märkten vor Ort ermöglichen.

Heinz Schmitz: *„Wir sind Nahversorger, tief in der Region verwurzelt und engagieren uns aktiv für die Gesellschaft. Als Arbeitgeber und Innovationstreiber leisten wir einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung – ein Anliegen, das uns mit der Politik verbindet. Unser Ziel ist es, diese Wertschöpfung weiter zu stärken und nachhaltig zu gestalten. Umso mehr schätzen wir den offenen Austausch und die wertvolle*

Unterstützung, mit der wir empfangen wurden. Dafür sind wir sehr dankbar.“

Diese Partnerschaften stehen für verlässliche Geschäftsbeziehungen und faire Preise für die Erzeuger. Kurze Lieferwege und lokale Wertschöpfung sind weitere Vorteile, die sowohl der Umwelt als auch der regionalen Wirtschaft zugutekommen. Das Konzept der Lokal-Partnerschaften ist Teil des REWE-Engagements für nachhaltigeres Wirtschaften und regionale Landwirtschaft. Der Besuch bot eine gute Gelegenheit für den Austausch zwischen Politik und Wirtschaft. ■



Bernd Krückel und Dr. Ralf Nolten (vorne) empfangen REWE-Kaufleute aus den Kreisen Heinsberg und Düren.

LAND INTERESSENVERBÄNDE

Sinnvoller Lobbyismus in Aktion

Als Ansprechpartner unserer CDU-Landtagsfraktion für Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Katastrophenschutz führe ich regelmäßige Gespräche mit den Interessenverbänden dieser Bereiche.

schutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz unseres Landes.

Solche direkten Gespräche sind ein Beispiel dafür, wie demokratische Interessenvertretung funktio-

niert und wie wichtig der Austausch zwischen Politik und den Organisationen ist, die diejenigen vertreten, die tagtäglich unverzichtbare Dienste für unsere Gesellschaft leisten. ■



In diesem Falle mit der „komba gewerkschaft“, die sich für Kommunalbeschäftigte einsetzt. Als Stimme der Beschäftigten bei Arbeitgebern, Dienstherren und in der Politik gestaltet die Gewerkschaft aktiv mit und nimmt auch auf Gesetzesvorhaben Einfluss.

Dr. Christos Katzidis und Thomas Schnelle (Mitte) mit Vertretern der „komba gewerkschaft“. Foto: privat

Das Gespräch am Rande des Plenums habe ich gemeinsam mit unserem Innenpolitischen Sprecher Dr. Christos Katzidis (CDU) geführt. Inhaltlich ging es um die Anwärtersonderzuschläge für den feuerwehrtechnischen Dienst, besoldungsrechtliche Fragen sowie die Novellierung des Rettungsgesetzes und die Ausgestaltung des BHKG, das Gesetz über den Brand-

